

Das Gemeindezentrum Burggut in Kulmbach befindet sich in der Waaggasse:



Karte hergestellt aus OpenStreetMap-Daten | Lizenz: Open Database License (ODbL)

Anreise per Bahn: Vom Bahnhof die Fritz-Hornschuch-Straße entlang über den Weißen Main, durch den Kressenstein zum Holzmarkt. Durch die Fußgängerzone (Langgasse) zum Marktplatz. Weiter siehe unten. Fußweg ca. 10 Minuten bis zum Martin-Luther-Haus.

Parken: Die Parkplätze in der Innenstadt sind kostenpflichtig. Direkt am Martin-Luther-Haus kann nicht geparkt werden. Eine gute Alternative ist der Großparkplatz am Schwedensteg. Von dort geht es zu Fuß durch den Grünzug/Ruster Garten vorbei an Spielplätzen, der Stadthalle und dem Zentralparkplatz (Ort der Kulmbacher Bierwoche) durch die Buchbindergasse zum Marktplatz. Weiter siehe unten. Fußweg ca. 10 Minuten bis zum Martin-Luther-Haus.

Vom Marktplatz zum Martin-Luther-Haus: Auf dem Marktplatz Richtung Rathaus - gelbes Rokoko-Bauwerk mit Türmchen - orientieren. Rechter Hand geht es in die Waaggasse. Nach wenigen Metern öffnet sich die Gasse zu einem kleinen Platz, der von Martin-Luther-Haus und Burggut gerahmt wird.

Im Burggut gibt es einen Aufzug, der Sie in die oberen Stockwerke bringt.

Anmeldung bis 7. Juni 2024, bitte, wie üblich, über die Arbeitskreisleitungen des jeweiligen Dekanates.

Ethische Fragen am Lebensende

19. Juni 2024

Gemeindezentrum Burggut in Kulmbach



Quelle Bild: Worksheet Crafter

Es laden ein:
die Arbeitskreise für
Religionspädagog:innen und Katechet:innen,
in den Dekanaten:

**Bamberg,
Coburg, Rügheim, Michelau, Kronach-Ludwigsstadt,
Bayreuth, Bad Berneck, Kulmbach, Pegnitz, Thurnau,
Hof, Münchberg, Naila, Wunsiedel, Selb.**

8:30 Uhr	Ankommen
9:00 - 10:30 Uhr	Begrüßung und Impulsreferat Teil 1
	Pause
11:00 - 12:00 Uhr	Impulsreferat Teil 2 mit Rückfragen
12:00-13:00 Uhr	Mittagspause
13:15 -14:15 Uhr	Workshop-Phase 1
14:15-15:15	Infostände der Referenten
15:15 -16:00 Uhr	Workshop-Phase 2
16:00 -16:30 Uhr	Abschluss

Änderungen am Programm vorbehalten!

Impulsreferat von Professor Dr. Reiner Anselm: *Studierendendekan der Ludwig-Maximilian-Universität München. Geboren am 19.3.1965 in Gräfelfing. Er wurde 1996 ordiniert und hat 1998 habilitiert mit einer Studie zur Kontextualität des lutherischen Kirchenbegriffs. Seit 2020 ist er Mitglied im Bayerischen Ethikrat.*

Von dem Münchner Soziologen Armin Nassehi stammt das Bonmot, in modernen Gesellschaften sterbe man nicht einfach, man müsse sterben. Und in der Tat: Die moderne Medizin und eine insgesamt bessere Gesundheitsversorgung haben nicht nur die Lebenserwartung erhöht und die Lebensqualität gerade der 65-80-jährigen deutlich erhöht, sie haben vor allem auch eine Vielzahl von Entscheidungsnotwendigkeiten geschaffen. Therapie- und Vorsorgeentscheidungen, Entscheidungen über Pflegekontexte bis hin zu den Fragen von Therapieabbruch oder im Extremfall auch den assistierten Suizid sind daraus entstanden. Diese Entwicklung werde ich kurz nachzeichnen und dabei dann vor allem darauf eingehen, dass die Möglichkeit, auch das Ende des Lebens als einen Raum von eigenen Gestaltung und eigenen Entscheidungen zu verstehen, nicht im Gegensatz, sondern im Gegenteil im Sinn christlicher Leitvorstellungen ist.

Workshops:

1. Patientenverfügung :

Janina Heeg: „In einem interaktiven Seminar möchte die Rechtsanwältin eine verständliche Einführung in die rechtlichen Grundlagen des wichtigen Themas "Patientenverfügung" geben. Erfahren Sie mehr über Sinn und Zweck der Patientenverfügung, die Voraussetzungen für ihre Gültigkeit und die Form der Errichtung. Lassen Sie uns gemeinsam Berührungspunkte abbauen und Ihnen Sicherheit im Umgang mit diesem Thema geben.“

2. Sterbebegleitung – Abschied in Würde - Trauerbegleitung – Gemeinsam statt einsam

Hospizverein Kulmbach: „Die beiden Hospizfachkräfte Käthe Goné und Gabriele Daig werden uns Einblick geben in die Arbeit des Hospizvereins Kulmbach, der Schwerkranken und sterbende Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie deren Angehörige begleitet. Dabei wird zur Sprache kommen, wie bis zuletzt ein Leben in Würde und Mündigkeit bewahrt und der Abschied gut gestaltet werden kann. Erzählt werden kann außerdem von den Erfahrungen des Hospizvereins Kulmbach im Bereich der Trauerbegleitung: Trauernde erfahren Unterstützung und Begleitung sowohl in Form von Einzelgesprächen als auch mit einem "Trauercafé", einem "MännerTrauerStammtisch" und begleitenden Trauergruppen.“

3. Sterben dürfen - Assistierter Suizid

Christina Flauder: „Wir greifen ein theologisch wie ethisch hoch brisantes Thema auf. Medizinisch ist heute so viel an lebenserhaltenden Maßnahmen möglich, dass einem schon Angst und Bange werden kann: Warum sollen Menschen nicht sterben dürfen? Verhindert haben dies lange Zeit die geltenden rechtlichen Bestimmungen. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 26. 02. 2020 ist Bewegung in die Sache gekommen. Christina Flauder wird die Sicht der Evangelischen Landeskirche einbringen. Sie ist Vorsitzende des Unterausschusses "Ethik in Medizin und Biotechnologie", der über drei Jahre mit dem Thema intensiv befasst war und der Synode ein Positionspapier vorgelegt hat, das einstimmig verabschiedet wurde.“ Bitte Positionspapier schon vorab lesen.

4. Theologisieren mit Kindern

Sabine Keppner: „Mit Kindern über Tod und Sterben sprechen? "Nein, bitte nicht - Kinder dürfen nicht belastet werden mit so einem schweren Thema, da werden sie doch traumatisiert." So oder so ähnlich begegnen Erwachsene, meist Eltern, dieser Frage. Im Lehrplan für den Religionsunterricht in der Grundschule ist der Frage nach Abschiednehmen, Sterben und Trost jedoch ein ganzer Lernbereich gewidmet. Interessanterweise ist das Thema hier eingebettet in die großen existentiellen Fragen: "Was gibt meinem Leben Sinn? Was kann ich glauben? Wohin geht mein Weg? Wer begleitet mich?" Mit Kindern über Anfang und Ende des Lebens nachzudenken, darüber ob es ein Leben nach dem Tod gibt, wie das aussehen könnte, was uns tröstet, warum es den Tod überhaupt gibt, ist unglaublich spannend. Kinder begegnen diesem Thema offener und unbefangener, als Erwachsene das glauben. Anhand verschiedener Bilderbücher probieren Sie in diesem Workshop aus, wie man mit Kindern darüber ins Philosophieren und Theologisieren